

Pommersfelden, 19.12.1945

XXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXX

An den

Herrn Landrat des Kreises Höchstädt

Höchstädt a.-A.

Hochverehrter Herr Landrat!

Ein Weihnachtstag, so traurig wie kaum eins in Deutschlands Vergangenheit, steht bevor. Das Gedenken an die Millionen unserer Landsleute im tiefsten Elend verbietet jeden äußeren Festensglanz auch demjenigen, dem ein gütiges Geschick dazu sei es auch nur die bescheidenste Möglichkeit gelassen hat. So kommt freilich der wahre Charakter des Festes als der reinen Menschlichkeit um so stärker zur Geltung. Taten der Menschlichkeit zu tun und zu preisen wird oberstes Gebot.

Da nun hat das Reichsinstitut in erster Linie Veranlassung, sich dankbar dessen zu erinnern, was Sie, hochverehrter Herr Landrat, an ihm in den schweren Monaten des abgelaufenen Jahres in nicht ermüdenem Wohlwollen getan haben: es war nicht mehr und nicht weniger als die Rettung seiner Existenz und damit die Erhaltung einer bewährten und berühmten Stätte deutscher wissenschaftlicher Kultur.

Gratias agere sagten die alten Römer so schön: den Dank nicht nur aussprechen, sondern betätigen. Lassen Sie es uns in der Weise tun, daß wir in den Gebeten zum Salvator mundi der Weihnachtsmesse dessen Segen auch für Sie und die Ihren, für Ihr Amt und den von Ihnen Betreuten Kreis erfliehen!

Ich bitte, in den ersten Tagen des neuen Jahres Ihnen persönlich meine Aufwartung machen und dabei ein kleines äußeres Zeichen unseres Dankes überreichen zu dürfen.

Mit den herzlichsten Wünschen bin ich

Ihnen ganz ergeben